

Digitale Fachtagung: Armutssensibilität in der Jugendpastoral

Digitale Einladung zum Netzwerktreffen am 12.09.2024:
Armutssensibles Handeln in der Jugendpastoral. Kostenfrei
teilnehmen!

Am 12. September 2024 von 9:00 bis 11:15 Uhr findet ein digitales Netzwerktreffen statt, das sich dem Thema „Armutssensibles Handeln in der Arbeit mit jungen Menschen“ widmet. Die Veranstaltung wird von mehreren Institutionen organisiert, darunter der BDKJ Diözese Münster e.V., die Fachstelle Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene im Bistum Münster sowie der Caritas Diözesanverband Münster e.V. Diese Zusammenkunft bietet eine Plattform für Fachkräfte aus der Sozialarbeit und Jugendpastoral, ehrenamtliche Mitarbeiter sowie weitere Interessierte.

Die Notwendigkeit dieses Treffens ergibt sich aus den alarmierenden Zahlen zur Armutgefährdung in Deutschland. Rund drei Millionen Kinder, das heißt etwa jedes fünfte Kind, sind von Armut betroffen. Diese Lebenssituation kann gravierende Folgen für die betroffenen Jungen und Mädchen haben, insbesondere in Bereichen wie Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und zukünftigen Chancen. Christoph Aperdanner, der in der Fachstelle für Kinder und Jugendliche im Bistum Münster tätig ist, betont die Verantwortung der Fachkräfte: „Pädagogische Fachkräfte können zwar strukturelle Armutursachen nicht beseitigen. Sie haben aber die Chance, einen Beitrag zur kindbezogenen Prävention der Armutfolgen zu leisten.“

Einladung an alle Interessierten

Das digitale Netzwerktreffen ist eine Einladung an hauptberufliche Fachkräfte sowie ehrenamtliche Multiplikatoren, aktiv an der Verbesserung der Situation für armutsgefährdete junge Menschen mitzuarbeiten. Timo Donnermeyer, Vorsitzender des BDKJ Diözese Münster, hebt hervor, dass die Institutionen, insbesondere kirchliche Einrichtungen, eine besondere Verpflichtung haben, Chancengleichheit zu fördern: „Für einen armutssensiblen Umgang mit jungen Menschen können Fachkräfte strukturelle Barrieren abbauen und ihre Angebote, zum Beispiel Ferienfreizeiten, besser an die Bedürfnisse der von Armut betroffenen Familien anpassen.“

Die Veranstaltung bietet ein Forum, um Erfahrungen auszutauschen und neue Strategien zur Unterstützung von armutsbetroffenen Kindern und Familien zu entwickeln. Eine entscheidende Frage bleibt, wie Fachkräfte ihre Angebote eigenständig an die besonderen Bedürfnisse dieser Familien anpassen können. Es stehen viele Herausforderungen im Raum, die von den Teilnehmenden diskutiert und angegangen werden sollen.

Die Teilnahme an diesem digitalen Netzwerktreffen ist kostenfrei. Interessierte sind eingeladen, sich die Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, wertvolle Informationen und Werkzeuge für ihre tägliche Arbeit zu erwerben. Hier wird ein Raum geschaffen, um sich über Lösungsansätze auszutauschen und gemeinsam zu wachsen.

Zielorientierter Austausch

Die Veranstaltung ist nicht nur eine Plattform für Wissensaustausch, sondern auch eine Chance, konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, die auf die Bedürfnisse von jungen Menschen aus armen Verhältnissen zugeschnitten sind. In einem Land, in dem so viele Kinder unter der Armutsgrenze leben, ist es von größter Wichtigkeit, dass Fachkräfte sich mit den Themen

Prävention und Sensibilisierung auseinandersetzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Diskussionseinheiten des digitalen Treffens entscheidend dazu beitragen können, ein Bewusstsein für die Herausforderungen, die durch Armut entstehen, zu schaffen. Durch den Austausch von Ideen und Best Practices können Fachkräfte befähigt werden, anonymisierte Barrieren abzubauen und Maßnahmen zu entwickeln, die sich positiv auf das Leben von Kindern und Jugendlichen auswirken.

Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, um den Worten auch Taten folgen zu lassen. Die Veranstalter hoffen auf rege Teilnahme und angeregte Diskussionen, die nicht nur zur Sensibilisierung beitragen, sondern auch konkrete Schritte in einem unverzichtbaren sozialen Bereich einleiten.

Das Phänomen der Kinderarmut in Deutschland ist kein neuer Trend, sondern hat historische Wurzeln, die bis in die 1990er Jahre zurückreichen. Diese Jahre waren geprägt von verschiedenen Reformen im Sozialstaat, die oftmals unmittelbar Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation von Familien hatten. Die Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 führte beispielsweise zu einer steigenden Zahl von Haushalten, die auf Sozialleistungen angewiesen waren. Damit verbunden waren auch tiefgreifende Veränderungen im Bildungssystem, die vor allem sozial benachteiligte Kinder trafen.

Gesellschaftliche Auswirkungen von Armut

Der Bezug auf die gesellschaftlichen Auswirkungen von Armut ist entscheidend. Kinder, die in Armut aufwachsen, kämpfen häufig mit sozialen, emotionalen und bildungsbezogenen Nachteilen. Studien zeigen, dass armutsbetroffene Kinder nicht nur schlechtere Einschulungs- und Abschlussquoten aufweisen, sondern auch seltener an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen können. Die Stiftung Kindertraum berichtet, dass Kinder aus einkommensschwächeren Familien bis zu viermal

weniger an Freizeitangeboten teilnehmen als ihre wohlhabenderen Altersgenossen. Dies führt zu einer verstärkten Isolation und kann die Chancen auf eine bessere Lebensperspektive erheblich verringern. Für Fachkräfte in der Jugendpastoral und Sozialarbeit ist es daher wichtig, Armut nicht nur als individuelles, sondern als gesellschaftliches Problem zu betrachten.

Daten und Statistiken zur Kinderarmut in Deutschland

Laut dem aktuellen Bericht der Bundesregierung zur Armuts- und Reichtumsberichterstattung, der im Jahr 2023 veröffentlicht wurde, leben in Deutschland rund 3 Millionen Kinder in Haushalten, die als armutsgefährdet gelten. Dies entspricht etwa 16,6 % aller Kinder. Die Zahlen zeigen auch, dass die Armutsquote unter Alleinerziehenden besonders hoch ist, wobei rund 42 % von ihnen von Armut betroffen sind. Diese statistischen Daten verdeutlichen, wie wichtig präventive Programme sind, um betroffenen Kindern zu helfen, ihre Chancen im Leben zu verbessern.

Ein Beispiel für eine erfolgreiche Strategie sind Programme, die kostenlose Schulmaterialien und Nachhilfeangebote bereitstellen. Diese haben gezeigt, dass sie Kurven im Bildungsbereich positiv beeinflussen können. Auch die Bedeutung von sozialen Netzwerken und Unterstützungssystemen wird in der Forschung häufig hervorgehoben, da sie eine wichtige Rolle dabei spielen, die Auswirkungen von Armut zu mildern.

Eine umfassende Sichtweise auf dieses Thema zeigt, dass Armut mehr als nur ein finanzielles Problem ist. Es geht um Teilhabe, Chancengleichheit und die Fähigkeit, unabhängig von der sozialen Herkunft seine Träume zu verwirklichen. Deshalb ist es essenziell, dass die Fachkräfte in der Jugendpastoral und Sozialarbeit fortwährend geschult werden, um den Bedürfnissen dieser Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden und ihnen

trotz der Herausforderungen, die Armut mit sich bringt, eine möglichst gute Unterstützung zu bieten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)